

# Plattform für innovative Ideen

Die Einreichfrist für den von Niederösterreichs Gründeragentur RIZ organisierten Wettbewerb „Genius 2009“ läuft.

## Gerhard Scholz

Mit dem Schwerpunktthema „Logistik und Mobilität“ und insgesamt 50.000 Euro Preisgeld startet der Wettbewerb „Genius“ in sein neuntes Austragungsjahr. Gesucht werden innovative Ideen mit einer konkreten Chance auf Realisierung und kreative Schülerprojekte.

Aus den innovativen Ideen von heute entstehen die erfolgreichen Unternehmen von morgen. Diese Ideen aufzuspüren, sie zu fördern und ihnen in weiteren Schritten auch zur Umsetzung zu verhelfen, genau das ist das Ziel des „Genius“-Ideenwettbewerbs.

## Kreativitätsschub

„Der Wettbewerb ist ein Angebot an kluge Köpfe, ihre Ideen in Niederösterreich zu verwirklichen“, erklärt Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav die Intention. „Mit der Prämierung bitten wir die herausragendsten Projekte vor den Vorhang. Gleichzeitig möchten wir die



Der Wettbewerb „Genius 2009“ sucht Niederösterreichs klügste Köpfe mit den schlauesten Ideen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dieses Jahr das Thema „Logistik und Mobilität“. Foto: Photos.com

Teilnehmer ermutigen, an ihren Themen dranzubleiben und ihre Ideen auch umzusetzen. Und nicht zuletzt wollen wir damit mögliche Verwertungschancen für zukunftsweisende Projekte aufzeigen.“

Angesprochen werden kreative Menschen aller Fachgebiete aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich, die an innovativen Problemlösungen arbeiten, ob sie nun in universitären Einrichtungen oder in

Unternehmen tätig sind. Regional ist der Wettbewerb auf die „Vienna-Region“ beschränkt. Teilnahmeberechtigt sind somit alle Personen, deren Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Niederösterreich, Wien oder im Burgen-

land liegt. „Beim ‚Genius‘ sind Ideen aus allen Forschungs- und Entwicklungsbereichen willkommen“, meint auch RIZ-Geschäftsführerin Petra Patzelt, „egal ob es sich um eine Produktinnovation, eine neue Dienstleistung oder ein neues Verfahren handelt – wichtig ist, dass die Ideen Potenzial zur Realisierung haben. Bei der weiteren Umsetzung oder bei ersten Schritten wie dem Businessplan hilft das RIZ weiter.“

## Standortsicherung

Der „Genius“-Ideenwettbewerb wurde ursprünglich vom Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich ins Leben gerufen. Organisiert wird er vom RIZ, Niederösterreichs Gründeragentur, in enger Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen im niederösterreichischen Netzwerk: dem Accent Gründerservice, der Tecnet Capital, den EcoPlus-Technopolen Krems, Tulln und Wiener Neustadt, den EcoPlus-Clustern und der EcoPlus International. Durch gezielte Förderung innovativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte soll die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich auf lange Sicht gestärkt werden.

## Nachwuchsförderung

Auch den Nachwuchs hat der Wettbewerb im Auge. Unter dem Motto „Die besten Ideen stecken im Kopf – behalte sie nicht für dich“ werden mit dem „Genius“-Jugendpreis niederösterreichische Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 20 Jahren aufgefordert, kreative Ideen aus allen Fachgebieten einzureichen.

Zahlreiche Sponsoren ermöglichen mit ihrer Unterstützung, dass die Preisgeldsumme heuer erstmals stolze 50.000 Euro ausmacht. 46.000 Euro werden für den Ideenwettbewerb ausgeschüttet. Für die beste Idee zum diesjährigen Schwerpunktthema „Logistik und Mobilität“ gibt es einen Sonderpreis. 4000 Euro gehen an die Gewinner des Jugendpreises. Die Einreichfrist endet am 31. Oktober, die Sieger der beiden Wettbewerbe werden bei der Preisverleihung im Dezember gekürt.

[www.genius.riz.at](http://www.genius.riz.at)

# Vom Erfinder zum Unternehmer

Die Preisträger des „Genius“-Ideenwettbewerbs 2008 sind heute bereits bestens im Geschäft.

Mikroalgen enthalten hochwertige essenzielle Fettsäuren, die als Rohstoff für kosmetische und pharmazeutische Produkte sowie für energiereiche Nahrungsmittel eine immer stärkere Nachfrage erfahren. Die industrielle Züchtung solcher Algen ist bisher an den hohen Betriebskosten gescheitert. Franz Emminger und Martin Mohr haben ein extrem energieeffizientes Verfahren ausgetüftelt, das senkrecht stehende Foto-Bio-Reaktoren der Sonneneinstrahlung nachführt.

Für diese bahnbrechende Entwicklung erhielten Emminger und Mohr beim „Genius“-Ideenwettbewerb 2008 von Niederösterreichs Gründeragentur RIZ einen der drei ersten und mit 5000 Euro dotierten Preise. Heute steht ihr junges Unternehmen Ecoduna kurz vor dem Durchbruch, wie Martin Mohr berichtet: „Dem Gewinn des Preises folgte ein starkes me-

diales Echo, das uns rasch Kontakte zu interessierten Investoren brachte. Wir stehen jetzt gerade vor dem Abschluss der Verträge.“

## Sehr gute Auftragslage

Ebenfalls einen ersten Platz belegte das Projekt „ISHAP Card“ von Dominik Ziegenhagen und Team. Dabei handelt es sich um eine mobile Dokumentations- und Archivierungssoftware zur Erfassung von Baustellenpersonal. Jeder Mitarbeiter wird erfasst und automatisch in einer Datenbank gespeichert. Binnen weniger Minuten erhält er einen Baustellenausweis in Scheckkartenformat. Auch Ziegenhagen schätzt den „Genius“-Preis: „Wir zählen führende Bauunternehmen zu unseren Kunden. Deshalb hat uns vor allem das positive Feedback unserer Auftraggeber gut getan. Der Preis hilft, die eine oder andere Tür zu öffnen.“



Die Idee senkrecht stehender Foto-Bio-Reaktoren zur Züchtung von Mikroalgen war 2008 einen „Genius“-Preis wert. Grafik: Ecoduna

Weniger mit Türöffnen als mit der Abwicklung konkreter Aufträge ist Dietmar Üblacker beschäftigt, der 2008 auch zu den „Genius“-Preisträgern zählte. Die von ihm gegründete Firma Senmicro entwickelt hochwertige Sensoren, die eine deutliche Energieeinsparung und Qualitätsoptimierung in der

Papierherstellung ermöglichen. Heute kann er sich vor Aufträgen kaum retten; verständlich, dass er meint: „Ich empfehle jedem, sich mit seiner Idee an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Für ein junges Unternehmen ist das eine ideale Plattform, um öffentlich stärker wahrgenommen zu werden.“ *gesch*